

Ich will noch beifügen, dass die beiden grossen Dichter Schiller und Göthe das Vorkommen des Lämmergeiers in der Schweiz erwähnt haben. Die Worte, welche Schiller in der Rütli-scene des «Wilhelm Tell» dem Arnold von Melchthal in den Mund legt, geben uns dieses kund:

«Durch das Surennen (richtig Surenen) furchtbares Gebirg, auf weit verbreitet öden Eisesfeldern, wo nur der heisse Lämmergeier krächzt, gelangt' ich zu der Alpentrift . . . .»

Als Quelle zu seiner grossartigen Dichtung, welche am 17. März 1804 zum ersten Male in Weimar aufgeführt wurde, benutzte Schiller u. a. auch Fäsi's «Erdbeschreibung der Helvetischen Eidgenossenschaft». Ueber den Bartgeier steht dort: «Der Lämmergeier baut sein Nest auf den höchsten Felsen, er ist eine Art der grössten Adler; seine Flügel dehnen sich von einem Ende bis zum andern auf 12 bis 14 Schuh aus; mit ihren Klauen ergreifen sie Schafe, Geissen, Gamsen, Murren- und andere Tiere. Die jungen Hirten stehen öfters vor ihnen, ihres Lebens wegen, in Gefahr».

Göthe schreibt in seinen Briefen aus der Schweiz, Realp. den 12. November 1779: «Es kam ein Lämmergeier mit unglaublicher Schnelle über uns hergeflogen; es war das einzige Lebende, was wir in diesen Wüsten antrafen.» (Vgl. Schiller's Werke, herausgegeben von Robert Roxberger).

Diese Zeilen beanspruchen durchaus keinen historischen Wert, sie haben nur den Zweck, die Erinnerung an unsern leider zu früh ausgerotteten, grössten schweizerischen Raubvogel wachzurufen.



## Die wichtigsten Daten vom Herbstzug 1906 bei Olten.

Von G. v. Burg.

(Schluss von Heft 10).

20. Okt. Noch viele Stare	22. Okt. Wenige Tauben
22. » Roter Milan	Wenige Wiesenpieper
Bussard	Noch Gesang von Rot-
Stare	kehlehen, Zaunkönig,
Viele Häher	Misteldrossel, Wachhol-
Ziemlich Wasserpieper	derdrossel
Wenige Lerchen	

22. Okt.	Wenige Tauben Einige Enten	13. Nov.	2 Zippammern 6 Wildtauben
25. >	Viele Amseln Einige Singdrosseln Viele Lerchen Viele Gimpel Einige Teichhühner	16. >	40 Wachholderdrosseln Immer noch Schnepfen Viele Dohlen Viele Saatrabn 2 Reiher
26. >	Viele Stieglitze Ein Hausrötel	19. >	Viele Elstern 2 Raubwürger Distel Hänflinge
29. >	200 Dohlen 50 Saatrabn Ziemlich Lerchen Wenige Wasserpieper Viele Dompfaffen 1 Schnepfe	22. >	Viele Bergfinken Schwanzmeisen Keine Gimpel Letzte Taube
1. Nov.	Viele Schnepfen Viele Wasserpieper	23. >	Baumfalk
5. >	80 Stare 1 Nebelkrähe 1 kleines Sumpfhuhn P. minuta 1 Krickente ♀ Wenige Möven	26. >	1 Kibitz 25 Möven Lerchen Noch eine grosse Schar Gimpel Viele Enten 1 Schnepfe 1 Bergente ♀ 2 Schellenten ♂
8. >	1 Wildtaube 1 Wanderfalk 100 Wachholderdrosseln Viele Goldammern Viele Feldsperlinge Ziemlich Gimpel	3. Dez.	20 Wiesenpieper Wenige Wasserpieper
9. >	Neuerdings eine Schar Teichhühner angerückt	8. >	Viele Wasserpieper in der Aare Erste Grünfinken am Futterbrett
13. >	Noch ein Weidenlaub- vogel. lockend Viele Goldammern	12. >	4 Lappentaucher (minor) 2 Möven 50 Enten

Noch nie sind die Gimpel, namentlich die *Grossgimpel*, so zahlreich durchgezogen wie heuer.

